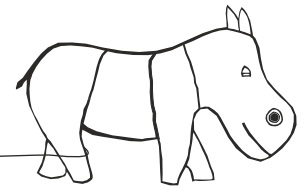


KiTaZeit



Kein Spielzeug, aber: ZEUG ZUM SPIELEN

Einmal im Jahr schickt die Vockestraße ihr Spielzeug in den Urlaub. Alle vorgefertigten Freispielmaterialien werden aus den Regalen und Schränken geräumt und feierlich verabschiedet.

Ein durchaus erträglicher Abschied. Schließlich haben wir zuvor überlegt, wie man diese Zeit gestalten kann. Und schon wächst die Vorfreude auf Kartons, Decken, Tücher, Kissen und Buden bauen; das sogenannte Zeug zum Spielen!

Durch das Wegfallen der vorgefertigten Spielmaterialien finden die Kinder neue Wege, sich mit Alltagsmaterialien, den ausgeräumten Regalen und auch den Stühlen zu beschäftigen. Somit können sie ganz neue Spielideen entwickeln.

Das Besondere in dieser Zeit: Die Eigenständigkeit der Kinder.

Unsere Beobachtungen zeigen eine positive Wirkung auf die Kreativität, Fantasie, die Sprachentwicklung, die Bewegungsentwicklung und das Sozialverhalten.

Ein weiteres Highlight: In dieser Zeit arbeiten wir „offen“, d.h. die Kinder dürfen selbst bestimmen, ob sie im Flur, im grünen oder im blauen Gruppenraum spielen möchten.

Ohne Absprachen geht es allerdings nicht. Entsprechend groß ist der Kommunikationsbedarf. Es gibt mehr Bewegung und auch mehr Konflikte. Die Erzieher*innen sind mehr gefordert als sonst, müssen schlichten und moderieren, auf jedes Kind einzeln eingehen – und sich zugleich zurücknehmen. Die Kinder sollen lernen, Konflikte selbst zu lösen, sollen erkennen: Die üblichen Regeln des Zusammenlebens sind – bei aller Freiheit – nicht außer Kraft gesetzt.



Durch dieses Projekt schaffen wir den Kindern einen ganz neuen Spiel- und Erfahrungsraum. Sie probieren sich selbst mehr aus und entwickeln so ein stärkeres Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Das alles führt zu mehr Sicherheit und vor allem zur inneren Stärke.

Auch unsere anderen Einrichtungen haben sich an diesem Projekt – das nun schon ins zehnte Jahr geht – ein Beispiel genommen, sodass mittlerweile fast alle die spielzeugfreie Zeit umsetzen.

Melanie Schmidt

Felix (2,6) ist in der Reiskiste und versucht, darin einen Spagat zu machen.

Dabei sagt er: „Reisspagat“.

Dachauer Straße, rechts

Luke (3,3): „Schau mal Verónica, mein Aua ist gone.“

Zunftstraße

Die Bedeutung der sprachlichen Begleitung

Kinder lernen sprechen dadurch, dass wir mit ihnen sprechen und ihnen erzählen – sie „in Sprache baden“. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist integraler Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Je jünger die Kinder und je neuer sie in der Einrichtung sind, umso wichtiger ist die sprachliche Begleitung bei allem, was um sie herum geschieht, bei allem, was sie im Tagesablauf erleben und erfahren. Die Kinder in unserem Haus sind in der Regel zwischen 8 Monaten und 3 Jahren alt, befinden sich also im prägenden Alter des Spracherwerbs. Damit wir die Sprachentwicklung optimal unterstützen, ist es essentiell, dass die Kinder für alles, was sie erfahren, erleben, fühlen, entdecken etc. Worte bekommen und so den Dingen eine Bedeutung geben können. Ebenso werden Vorgänge, Abläufe und alle Handlungen von, an und mit den Kindern sprachlich begleitet. So wissen die Kinder, was geschieht, sie erhalten Orientierung und Sicherheit.

Zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung gehört ebenfalls, dass wir auf Augenhöhe mit jedem Kind sprechen. Dies ist sowohl im wörtlichen Sinn gemeint, als auch, dass wir dem Alter und dem Entwicklungsstand entsprechend mit den Kindern kommunizieren. Die Kinder werden in ihren Äußerungen ernst genommen, bestärkt und erfahren Wertschätzung. Neben der sprachlichen Begleitung im Alltag verwenden wir verschiedene „klassische“ Methoden der alltagsintegrierten Sprachförderung. Dazu gehören z.B. Bilderbuchbetrachtungen, Fingerspiele, Singkreise, Verbindung von Musik und Bewegung. Aber auch besondere Methoden werden eingesetzt. Dies geschieht im Rahmen des Morgenkreises, von gruppeninternen oder gruppenübergreifenden pädagogischen Angeboten oder Projekten. Beispiele sind die Verwendung des Kamishibai, das Erzählen von gestalteten Geschichten nach der Methode von Franz Kett oder der Einsatz von



Geschichtensäckchen. Durch diese sprachliche Begleitung und pädagogischen Angebote lernen Kinder die Sprache, verstehen die Welt um sie herum und fühlen sich in ihr sicher.

Andrea Krohn, Marcel-Breuer-Str.

UNSER MITTAGESSEN

... mehr als nur Nahrungsaufnahme

Unser Mittagessen ist ein wichtiges, regelmäßiges pädagogisches Angebot. Damit die Kinder Sicherheit erfahren, findet es jeden Tag zur selben Zeit – um 11:00 Uhr – statt. Auf einen ansprechend gedeckten Tisch, sowie Tischdekoration, wird großen Wert gelegt. Während dem Mittagessen hat jedes Kind die Möglichkeit, viele unterschiedliche und wichtige Erfahrungen zu sammeln. Sie entscheiden: „was und wieviel möchte ich essen und trinken?“ – die Kinder handeln also selbstbestimmt und auch ein „Nein“ wird akzeptiert. Sie erkennen eigene Bedürfnisse: „Wann bin ich satt?“ Die Kinder lernen viele verschiedene Lebensmittel kennen und üben den Umgang mit dem Porzellangeschirr und Besteck. In unserer Einrichtung werden die Mahlzeiten mit allen Sinnen erlebt – das heißt, dass die Kinder auch mal in den Teller fassen dürfen, um unter anderem zu „begreifen“ wie sich die einzelnen Lebensmittel anfühlen. Um die Tischkultur zu pflegen und die Sprachentwicklung zu fördern,



regen wir Erzieher*innen die Kinder zu Gesprächen mit uns und untereinander an – so sprechen wir z.B. über die Ereignisse am Vormittag, oder die Kinder berichten, was sie am Wochenende erlebt haben. Mit gesungenen Liedern passend zur Jahreszeit oder zum Thema wird das Mittagessen abgerundet, gemeinsam beendet und die Kinder stellen sich auf die Schlafenszeit ein. Durch diese Gestaltung der Essensituation wird das Essen für die Kinder – und die Erzieher*innen – zu einem schönen Erlebnis in einer entspannten Atmosphäre.

Chrissi Hollerith, Vockestraße



BÜCHER- UND RÄTSELKISTE in der Literatur- und Sprach-Kita



„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“

(Wilhelm von Humboldt 1767 – 1835)

In Gruppe 6 konnten wir im Freispiel immer wieder beobachten, wie die älteren Kinder den Kleineren mit großer Begeisterung Bücher „vorlesen“. Wir überlegten uns, wie wir dies weiter fördern können und kamen auf die Idee, neben unserer Rätselkiste (Erklärung unten) auch noch eine Bücherkiste einzuführen. Einmal in der Woche überlegen wir gemeinsam mit den Kindern (0 - 6 Jahre), wer die **Bücherkiste** mit nach Hause nehmen darf. Zuhause sucht das Kind gemeinsam mit seinen Eltern ein Buch aus, welches es am nächsten Tag in der Kiste wieder mitbringt. Die älteren Kinder stellen ihr Buch selber vor, und bei den Jüngeren lesen wir das Buch vor. Der schöne Effekt ist, dass Kinder, die sonst nicht so gerne reden, mit Stolz und Begeisterung ihr Buch präsentieren und dabei ihre sonstige Zurückhaltung vergessen.

Ein weiterer Sprachanlass ist unsere **Rätselkiste**. Auch diese nimmt ein Kind mit nach Hause. Es sucht gemeinsam mit seinen Eltern einen Gegenstand aus, den es in die Kiste legt und am nächsten Tag mitbringt. Gemeinsam versuchen wir dann zu erraten, was in der Kiste ist. Die Aufgabe des Kindes besteht darin, bis zum Mittagskreis auch nichts über den Inhalt in der Rätselkiste den anderen Kindern zu sagen, was bisher auch immer gut klappte.

Das Pilotprojekt mit der Bücher- und Rätselkiste trägt dazu bei, dass die Eltern die Kinder aktiv beim Mitmachen unterstützen und ein anregendes Thema aus dem Kitaalltag für die Unterhaltungen zuhause haben. Es gelingt so gut, dass wir es auch im Sinne unserer Sprach- und Literatur-Kita in den anderen Gruppen einführen wollen, um so noch weitere Sprachanlässe im Alltag zu schaffen.

Christine Kleinschmidt
Ferdinand-Kobell-Straße

Verónica fragt: „Welche Sprache spricht man in Kolumbien?“

Philomina (5,2) meldet sich und sagt: „Ich weiß, in Kolumbien spricht man kolumbianisch.“

Zunftstraße

Bei der Brotzeit: Theo (3) fragt: „Darf ich noch einen Apfel haben?“ Dann sagt er: „Da fehlt noch ein Wort!“ Alexandra lacht, fragt nach: „Welches Wort fehlt denn?“ Theo: „Bitte!“

Dachauer Str. rechts.

REZEPTVORSCHLAG AUS DER KITA-KÜCHE

Spinat-Hirse Auflauf

Zutaten für 4 Portionen:

200g Hirse
600ml Gemüsebrühe
200g Rahmspinat
1 Zwiebel
1 EL Öl
1 Tüte Mozzarella
Salz, Pfeffer
etwas geriebener Parmesan
Butter
evtl. Knoblauch, Tomaten, Schnittlauch

Zubereitung:

Hirse in Gemüsebrühe gar kochen. Rahmspinat garen. Gehackte Zwiebel in Öl golden andünsten. Spinat, Hirse, Mozzarella und Zwiebel in eine Auflaufform füllen und mit Gewürzen abschmecken. Nach Geschmack mit Tomatenscheiben belegen, schmeckt aber ohne auch wunderbar. Mit Parmesan bestreuen und Butterflöckchen aufsetzen. Bei 180°C 15 Minuten backen.



Während der Brotzeit

Vinci (2,6) "Adam, du bist mein Freund!"

Adam (2,11) "Du bist auch mein bester Freund!"

Vinci "Ja, Adam!"

Kids' Farm

Anna (3) bei der Brotzeit:

„Das ist eine Blutorange. Das heißt so, weil da Blut drin ist.“

Vockestraße

Vorreiter sein für eine familienfreundliche Arbeit - SO GEHT'S



Wie gelingt es, Familienleben und Berufswelt in guten Einklang zu bringen? Und welche Rolle spielen Kindertagesbetreuung und Unterstützung durch den Arbeitgeber?

Über diese Fragen diskutierte ich auf Einladung von Peg Schäfer mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern von Fujitsu, MSD und Munich RE. Als Familienpolitikerin beschäftigen mich diese Fragen, denn gerade junge Eltern wünschen sich berufliche Entfaltung und Familienleben. Immer mehr Unternehmen erkennen, dass betriebliches Engagement für Eltern auch ein Gewinn für ihr Unternehmen ist. Flexiblere Arbeitszeitmodelle, Kitaplätze und finanzielle Zuschüsse – alles Bausteine für eine gelingende Vereinbarkeit, die mit viel Engagement, Ideenreichtum und angepasst an die verschiedenen Bedürfnisse der Beschäftigten umgesetzt und erprobt werden. Für mich viele Impulse, die in meine parlamentarische Arbeit weiter einfließen werden!

Doris Rauscher

*SPD-Landtagsabgeordnete aus Ebersberg,
Vorsitzende des Sozialausschusses im
Bayerischen Landtag*

UNTERNEHMENSPARTNER IM GESPRÄCH

Vor einigen Jahren implementierten wir unser innovatives Modell der Unternehmenspartnerschaften. Heute haben wir eine Partnerschaft mit über 15 großen, mittleren und kleinen Firmen. Ihre Unterstützung als Unternehmenspartner dient der hohen Qualität unserer personellen und materiellen Ausstattung. Wir schätzen die Zusammenarbeit sehr - aber was bedeutet die Zusammenarbeit für die Unternehmen als Arbeitgeber?

Danone

„Die Unternehmenspartnerschaft mit der Kita Haar ist für Danone in Haar von sehr großem Wert. Gerade im Bereich der KITAs ist eine qualitativ hochwertige Betreuung oftmals schwer zu finden oder aufgrund von Platz- oder Erziehermangel nicht ausreichen möglich. Das Thema Kinderbetreuung stellt alle Eltern vor große Herausforderungen, insbesondere wenn es um die Vereinbarung mit dem Berufsleben geht. Die Kita Haar unterstützt uns als Unternehmen hierbei, indem sie diese Probleme für unsere Mitarbeiter lösen kann. Somit ist am Ende beider Seiten geholfen und auch die Kinder profitieren letztendlich von einer hervorragenden Betreuung.“

Munich RE

„Familie und Beruf lassen sich gut miteinander vereinbaren, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Die Kita Haar ist langjähriger und sehr zuverlässiger Kooperationspartner für uns, mit dem wir in bewährter Weise und sehr gerne zusammenarbeiten!“

Laura (2,6) streicht sich mit beiden Händen über die Brust und sagt: „Ich hab einen kleinen Busen.“

Anneli (2,5): „Nein Laura, du hast keinen Busen. Die Mama hat einen Busen.“
Marcel-Breuer-Straße

„Was bedeutet die Unternehmenspartnerschaft mit der Kindertagesstätte Haar für Sie als Arbeitgeber?“

MSD

„Beruf und Familie erfolgreich unter einen Hut zu bekommen ist häufig eine Herausforderung, vor allem im Hinblick auf den Wiedereinstieg in das Berufsleben. Als Bestandteil der familiengerechten Unternehmenspolitik ist es für MSD daher ein wichtiges Anliegen, seine Belegschaft bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv unter die Arme zu greifen. Deshalb pflegen wir bereits seit Jahren ein erfolgreiche Partnerschaft. Deshalb konnten wir in den vergangenen Jahren in Haar von dem guten Kita-Angebot profitieren. Wir sind vom pädagogischen Konzept und auch von der professionellen Leitung der Einrichtung überzeugt und bauen weiterhin auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.“

Fujitsu

Für uns bei Fujitsu ist die Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte Haar gemeinnützige GmbH sehr wichtig. Dass die Qualität der Einrichtungen stimmt, spiegeln uns die Mitarbeiter*innen ebenfalls zurück. Und das ist doch am Ende das wichtigste bei einer Kita, dass die Eltern das Gefühl haben, ihr Kind in einer liebevollen Umgebung gut aufgehoben zu wissen. Dann können sich die Eltern auch am besten auf die Arbeit konzentrieren – eine absolute win-win-Situation.“

Goethe Institut

Die Unternehmenspartnerschaft mit der Kindertagesstätte Haar ist ein unschätzbare Vorteil für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Goethe-Instituts. Überzeugt hat uns das hervorragende pädagogische Konzept, die sehr gute Betreuung der Kinder und das freundliche und offene Betriebsklima/Miteinander der Beschäftigten bei der Kindertagesstätte Haar. Wir sehen einen hohen pädagogischen Standard bei den Erzieherinnen und es ist eine Freude zu sehen, wie sich die Kinder sozial integrieren und weiterentwickeln. Wir möchten uns für die tolle Kooperation bedanken und freuen uns über die weitere Zusammenarbeit! Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit in diesem Jahr!

TÜVSÜD

Wir freuen uns sehr, die Kindertagesstätte Haar als Partner zu haben. Von den Eltern erreicht uns ausschließlich positive Resonanz, daher sind wir besonders dankbar für die tolle Zusammenarbeit.“

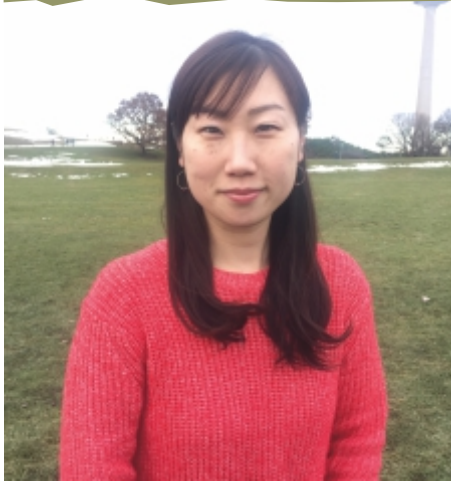
Valentin (4,9) sitzt am Maltisch und sagt zu Verónica: „Weißt du, wenn ich groß bin, will ich Künstler werden.“

Marcel-Breuer-Straße

Samuel (3) malt im Freispiel mit blauer Fingerfarbe und ruft begeistert: „Schau, eine Familia!!“
Vockestraße

DAS BIN ICH

kore ga watashidesu



Mein Name ist Noriko Kikuchi und ich arbeite seit Mai 2018 in der Gänseblümchen-Gruppe der Dachauer Straße rechts.

Ich komme aus Japan und dort habe ich 10 Jahre lang in Krippe und Kindergarten gearbeitet. Als ich vor über 5 Jahren nach Deutschland kam, habe ich im japanischen Kindergarten in München gearbeitet.

Ich mag Musik und spiele sehr gerne Klavier. Ich denke, dass Menschen überall auf der Welt durch Musik Gemeinsamkeiten entdecken können. Ich interessiere mich für andere Kulturen und freue mich, Anregungen und neue Sichtweisen zu erhalten, denn ich weiß mein „Selbstverständlich“ ist nicht das „Selbstverständlich“ anderer.

Ein wichtiges Element für meine pädagogische Arbeit mit Kindern ist der Leitsatz

„Die Kinder sind mein Spiegel“.

So bin ich mir bewusst, dass Kinder sehr sensibel sind, und viel über die Atmosphäre, die Gestik und die Stimme wahrnehmen und übernehmen. Dies ist die Basis meiner Haltung und meines Verhaltens jeden Tag.

Gerne möchte ich Ihnen auch mein Heimatland vorstellen.

Japan (日本 – ausgesprochen als Nihon oder Nippon) liegt östlich vom asiatischen Kontinent und besteht aus 6852 Inseln, die Hauptinseln sind Hokkaido, Honshu, Shikoku, Kyushu und Okinawa.

Bevölkerung: 126,8 Mio

Fläche: 377,972 km²

Amtssprache: Japanisch

Hauptstadt: Tokio

Regierung: parlamentarische Demokratie und japanischem Kaiser mit zeremoniellen Aufgaben.

Kultur und Sport

Es gibt vier Jahreszeiten in Japan und zu jeder davon finden Feste und traditionelle Veranstaltungen statt. Der Kimono ist die traditionelle Volkstracht, die schon seit über 1000 Jahre getragen wird. Heutzutage trägt man ihn zu Festen, Teezeremonien und formellen Anlässen.

Traditionelle Künste und Sportarten in Japan:

Ukiyoe: Farbholzschnitt,

Tanka und Haiku: Dichtkunst,

Bonsai: Miniaturbaum,

Sado: Teezeremonie,

Kabuki: Tanz und Theater,

Bunraku: Puppenspiel,

Noh-Tanz: Sing- und Tanzspiel,

Sumo: Ringkampf,

Judo und Kendo: Kampfsportarten.

Fußball und Baseball sind auch sehr beliebte Sportarten. 2020 werden die olympischen Sommerspiele in Tokio ausgetragen.

Das Japanfest in München holt mit Bühnenauftritten und Mitmachaktionen die Kultur des Landes jedes Jahr im Juni in den Englischen Garten.

Essen:

Das japanische Grundnahrungsmittel ist Reis, und Sushi ist ein typisches Gericht. Normalerweise wird mit Stäbchen gegessen. Japanisches Essen ist sehr gesund und ausgewogen und wurde sogar 2013 als Weltkulturerbe registriert.

Sprache und Bildung:

Es gibt drei Arten der Schriftzeichen: Kanji, Hiragana und Katakana. Japanische Kinder lernen in der Grundschule etwa 1000 Kanji-Zeichen. Das Schuljahr geht von April bis März. In der Krippe und im Kindergarten lernen Kinder über die Sprache, die Lebensweise, Kultur und Gesundheit. Diese Themen werden auch in der Grundschule und im Gymnasium weiter unterrichtet.

Ich freue mich, dass ich Ihnen mein Heimatland etwas näher bringen konnte und beantworte gerne etwaige Fragen über mein Land, Sprache und die dortige Kleinkindbildung.

Noriko Kikuchi, Dachauer Str. rechts.

Umfangreiche Information und Anmeldung unter www.kita-haar.de/workshops



WORKSHOPS

| DATUM | UHRZEIT | WORKSHOP |
|-------------|---------------|--|
| Fr 12. Apr. | 09:00 – 13:00 | Einführungsseminar |
| Mi 08. Mai | 09:30 – 16:30 | Lilo Lausch Vertiefungsseminar (Stiftung Zuhören) |
| Mi 22. Mai | 09:30 – 17:00 | AMYNA – Umgang mit sexueller Gewalt für Kindertageseinrichtungen |
| Di 25. Jun. | 13:00 – 19:00 | Deutscher Kitaleitungskongress (Augsburg) |
| Mi 26. Jun. | 09:00 – 18:00 | Deutscher Kitaleitungskongress (Augsburg) |
| Mi 26. Jun. | 09:30 – 17:00 | AMYNA – Umgang mit sexueller Gewalt für Kindertageseinrichtungen |

TERMINE

SOMMERFESTE

| | | |
|------------|----------|------------------------|
| Freitag | 05. Juli | Marcel-Breuer-Str. |
| Mittwoch | 10. Juli | Vockestr. & Kids' Farm |
| Donnerstag | 11. Juli | Zunftstr. |
| Freitag | 12. Juli | Ferdinand-Kobell-Str. |
| Dienstag | 23. Juli | Dachauer Str. links |
| Mittwoch | 24. Juli | Dachauer Str. rechts |
| Mittwoch | 24. Juli | Helene-Weber-Allee |

SCHLIESSTAGE

| | |
|----------------|-------------------------|
| 18. April | Ostern |
| 11. - 14. Mai | Pfingsten |
| 28. - 29. Juni | Konzeptionstage München |
| 04. - 05. Juli | Konzeptionstage Haar |

Jannik (4) hat Michaela Oertel beim Mittagessen erzählt er habe einen Eisdealer. Der hat ihm leckeres Eis gebracht. *Ferdinand-Kobell-Straße*

Die Erzieherin holt Schnee in die Gruppe, damit die Kinder etwas damit spielen können. **Roman (2,6)** füllt etwas Schnee in eine Spielkanne und zeigt es einer weiteren Erzieherin. Diese drückt den Schnee zusammen. Roman sieht, wie es aus der Hand tröpfelt und meint: „Oh, der Schnee pieselt!“ Danach wärmt er die Hände der Erzieherin und sagt: „Ich wärm dir die Hände wieder warm!“ *Marcel-Breuer-Str.*

Samuel (3) fragt, ob Claudia Raff die Brotzeit mit macht. **Anna (3)** erklärt ihm: „Nein, die Claudia hat Abend. (Feierabend).“ *Vockestraße*

Sara: "Wie geht's euch heute, Kinder?" **Chester (2,11)**: "Ich weiß es noch nicht!" Sara: "Ok, und wie geht's dir heute, Adam?" **Adam (2,11)**: "Mir geht's heute ganz schön, Sara!" *Kids' Farm*

Laura (2,8) macht beim Mittagessen ihre Asia-Nudeln mit dem Löffel klein und sagt: „Ich mach die Nudeln klein, damit sie nicht groß werden.“ *Marcel-Breuer-Str.*

Luca (3,1) bei Mittagessen. Katharina sagt: „Schaut, die Sonne kommt raus!“ Luca: „Wow, cool!“ *Dachauer Str. rechts.*

| | |
|----------------------|--|
| Impressum | Kindertagesstätte Haar gemeinnützige GmbH Leibstraße 69 85540 Haar www.kita-haar.de |
| Redaktion | Elisabeth Kaufmann, Peg Schäfer, Sara Engelhardt, Rebecca Hempten, Bettina Brieger-Geffen |
| Grafische Gestaltung | ©2019 www.geffenstudios.com |
| Auflage | 750 |
| Elternbriefe | sara.engelhardt@kita-haar.de |
| Spenden Info | Commerzbank AG IBAN DE 42 7008 0000 0619 6676 00 BIC DRESDEFF700 |